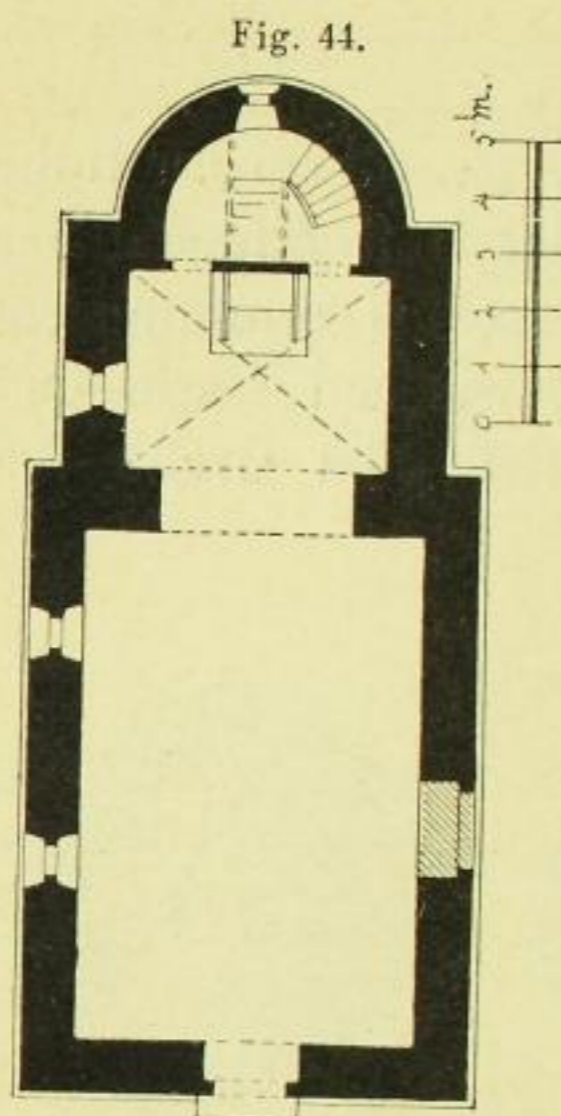
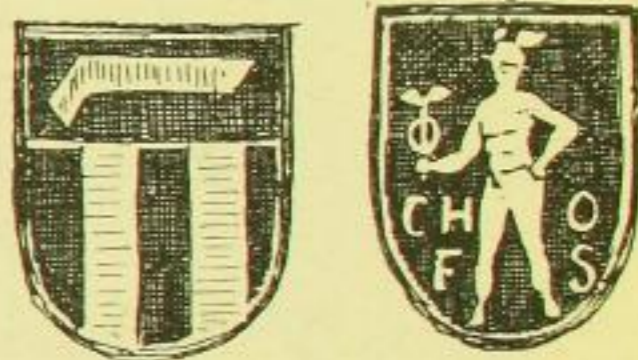


Die Kanzel, jetzt vor der Absis über dem Altar aufgestellt, sowie der Schalldeckel sind hübsche Arbeiten aus dem Anfang des 17. Jahrh. Der jetzige Altaraufbau stammt aus dem 18. Jahrh. Die Orgel in Rococo stammt aus der alten Kirche zu Leipzig-Gohlis.



Flügelaltar, 75 cm breit, 1,19 m hoch. Im Schrein unter reich geschnitztem Baldachin eine geschnitzte und bemalte Beweinung Christi. Die h. Jungfrau kniend, mit nonnenhaftem Ausdruck, Christus in etwas schwerfälliger, durch die Enge des Raumes beeinträchtigter Stellung, hart in den Linien. Auf den Flügeln die h. Barbara und h. Catharina, lang gestreckte Figuren von reichem Ausdruck und feiner Darstellung. Die Aussenseite ist „gereinigt“ worden und jetzt leer. Der Altar befindet sich zur Zeit im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

An Geräthen ist ein 27 cm hoher, 153 mm am Fusse breiter Zinnkrug erhalten, mit den nebenstehenden Marken:

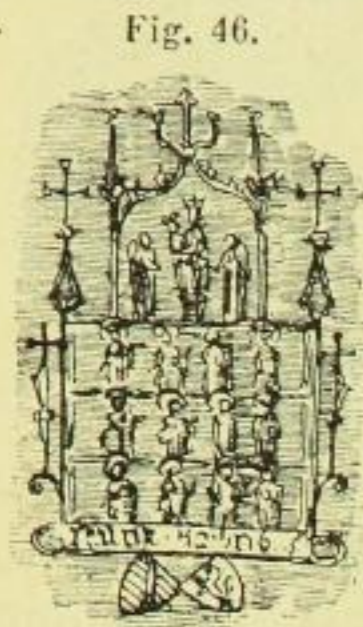


Die Glocke, 48 cm unterer Durchmesser, 41 cm hoch, ist bezeichnet:

osanna + maria + lucas + martinus

M A R T I N U S

Darunter drei Reliefs: Zunächst der h. Georg, dann die Kreuzigung (Fig. 45).



endlich der Triumph Marias: die Madonna thronend, ihr zur Seite je ein Heiliger, darunter die zwölf Apostel in drei Reihen; Alles in einer gothischen Architektur; 94 mm hoch (Fig. 46).

Am Fusse das sächsische und meissnische Wappen und eine unleserliche

RENNER-KARTELL

Inschrift. Schönes Werk der Zeit um 1500. Das vorstehend wiedergegebene Bildwerk des Triumphes Mariae zeigt auch die Glocke zu Lauchstädt bei Merseburg. (Beschr. Darstellung der älter. Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, Heft VIII, S. 76.) Diese ist 1513 vom Giesser von Halle gegossen.

